

# WIR SIND DIE ZUKUNFT



\*\*\*\*\*

**Newsletter Nr. 05/2023 „Wir sind die Zukunft“**  
für die Aktiven in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit  
[www.wir-sind-die-zukunft.net](http://www.wir-sind-die-zukunft.net)

\*\*\*\*\*

## INHALT

- **Infos aus dem KJHA vom 02.05.2023**
- **Aktualisierter Flyer von „Wir sind die Zukunft“ erschienen**
- **Kinderfilmfest München 2023**
- **Bildungsarbeit zwischen Wald und Bildschirm**
- **Demokratieprojekte stark machen**
- **Ausschreibungsstart beim deutschen Multimediapreis**
- **Veranstaltungstipps**
- **Die nächste Ausgabe**
- **Impressum und Datenschutz**

\*\*\*\*\*

## INFOS AUS DEM KJHA VOM 02.05.2023

**TOP 1 Umsetzung der Experimentierklausel im Bereich der Großtagespflege** im Rahmen des Allgemeinen Ministeriellen Schreibens vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (AMS) V3/13 – 2022, Laufzeit Modellphase bis August 2024

StR Sebastian Weisenburger (Die Grünen/Rosa Liste) beklagte, dass mit der Einführung der sogenannten Experimentierklausel die Qualitätsstandards der Großtagespflege in nicht vertretbarem Umfang herabgesetzt würden. Das betrifft beispielsweise den Betreuungsschlüssel durch pädagogische Fachkräfte, die damit mehr Kinder gleichzeitig betreuen dürften. Er appellierte an die Bayerische Staatsregierung, keine Experimente zu Lasten von Kindern zuzulassen, sondern stattdessen eine Bildungs- und Qualifizierungsoffensive für pädagogische Fachkräfte zu starten. Gleichzeitig bemängelte es, dass das Jugendamt als zuständige Behörde zwar verpflichtet sei, eine Evaluation des Projekts vorzulegen – eine Laufzeitverlängerung der Experimentierklausel aber automatisch erfolge, ohne Auswertung der Evaluation.

Dr. Manuela Sauer (Paritätischer) bestätigte, dass die Experimentierklausel das Experiment schon im Namen trage. Allerdings brauche man in München jeden Platz in der Kinderbetreuung. Derzeit sei die Laufzeit bis Dezember 2024 angesetzt. Sie zweifelte an, dass in diesem Zeitraum die notwendige Qualifizierung der Tagespflegepersonen zur pädagogischen Fachkraft realistisch sei. Dies gelinge auch nicht mit den Modulen, die durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik entwickelt wurden. Gleichzeitig merkte sie ein, dass die Erhöhung der Zahl der betreuten Kinder in Großtagespflegen um maximal zwei pro Großtagespflege mit bisher acht Plätzen, die Zahl der Betreuungsplätze nicht entscheidend erhöhen kann. Sie warb grundsätzlich dafür, die Tagespflege als Baustein in der Kinderbetreuung mehr in das öffentliche Bewusstsein zu rücken – bislang führe diese Form eher ein Schattendasein. Dazu sei es beispielsweise sinnvoll, die Verwaltungsvorschriften zu vereinheitlichen und den Tagespflegepersonen mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu schenken.

StRin Alexandra Gaßmann (CSU/Freie Wähler) widersprach der Behauptung, dass man mit der Regelung mit dem Wohl der Kinder experimentiere. Ihrer Überzeugung nach könnten auch größere Gruppen von Kindern gut und altersgerecht in der Großtagespflege betreut werden; jedem einzelnen Kind bekommt die Beachtung und Unterstützung, die es benötigt. Die Qualifizierung der Pflegepersonen im verbleibenden Projektzeitraum zu realisieren, sah sie ebenfalls kritisch, unterstrich aber nochmals die Bedeutung des Vorhabens im Sinne der Kinder und ihrer Familien. In der Experimentierklausel sah sie den Versuch des Bayerischen Sozialministeriums, den Mangel an Fachkräften in Betreuungseinrichtungen zu mildern. Sie wollte zudem wissen, wie viele Tagesmütter es derzeit in den Münchner Einrichtungen der Großtagespflege gebe. Insgesamt sah sie im Projekt keinen „Königsweg“ zur Lösung der akuten Probleme, der Versuch sei aber notwendig, um alle Alternativen zu prüfen. Eine Evaluation durch das Jugendamt sei in dem Zusammenhang unbedingt erforderlich. Sie fragte zudem nach, inwieweit sich der Verwaltungsaufwand zum Nachweis des Deckungsgrades zwischen Schulreferat und Jugendamt vereinfachen ließe.

StR Stefan Jagel (Die Linke/Die Partei) stellte fest, dass seine Fraktion die Vorlage ablehnen werde und wies darauf hin, dass die Bayerische Sozialministerin sich nun endlich um die Ausbildung zusätzlicher Fachkräfte kümmern müsse. Eine Absendung der Betreuungsqualität sei für seine Fraktion nicht tragbar.

Für StRin Anne Hübner (SPD/Volt) war es nachvollziehbar, dass Familien auf die Qualität der Betreuungsformen schauten. In dieser angespannten Situation sei jedoch auch ein gewisses Maß an Pragmatismus nötig. Sie rief dazu auf, die Frage nicht parteipolitisch zu diskutieren.

Gleichzeitig richtete sie einen Appell an die Bayerische Staatsregierung, die Rahmenbedingungen die Ausbildung von Erzieher\*innen und Pflegepersonen zu verbessern.

Esther Maffei (Stadtjugendamt) unterstrich, dass das Jugendamt in jedem eine Evaluation vorlegen werde. Sie berichtete, dass es derzeit 250 Tagespflegepersonen in München gäbe. Die sozialpädagogischen Fachkräfte seien an die Sozialbürgerhäuser angedockt – diese Lösung sichere die Qualität der Betreuung. Die Eignung für die Tagespflege werde stets im Einzelfall geprüft. Sie bestätigte, dass die Qualifizierung der Pflegepersonen ambitioniert und ein Kompromiss sei. Diese Qualifizierungen würden aber bereits jetzt über den Projektzeitraum hinaus geplant.

Dr. Manuela Sauer (Paritätischer) fügte hinzu, dass die Nachqualifizierung zwar richtig und notwendig sein; sie halte den dafür zur Verfügung stehenden Zeitraum aber für viel zu kurz. Sie konnte sich eine erfolgreiche Qualifizierung in dieser kurzen Zeit nicht vorstellen.

*Beschluss gegen die Stimmen Die Linke/Die Partei angenommen*

## **TOP 2 Fördervoraussetzungen der Landeshauptstadt München (LHM) für die Förderung von einrichtungähnlichen Großtagespflegen nach Art. 20a BayKiBiG**

StRin Alexandra Gaßmann (CSU/Freie Wähler) fragte danach, wie der Austausch zwischen den Anbietern der Großtagespflege und dem Stadtjugendamt realisiert wird. Dieser Austausch sei wichtig, weil beispielsweise eine Ausweitung des Personals über die Mittagszeit an die Förderung diese Angebote geknüpft werden soll. Darüber hinaus wollte sie wissen, wie man die Dokumentationspflicht für die Pflegepersonen so gering wie möglich halten könne.

Esther Maffei (Stadtjugendamt) bestätigte, dass sich ihre Behörde im kontinuierlichen Austausch mit den Großtagespflege-Einrichtungen und den einzelnen Pflegepersonen befinde. Die Dokumentationspflicht sei darüber hinaus gesetzlich geregelt, so dass hier kein Handlungsspielraum bestehe.

*Beschluss einstimmig angenommen*

*Zusammengestellt von Marko Junghänel*

\*\*\*\*\*

## **AKTUALISIERTER FLYER VON „WIR SIND DIE ZUKUNFT“ ERSCIENEN**

Wir haben es geschafft! Über 100 Einrichtungen wurden abgefragt und um Aktualisierung ihrer Daten gebeten. Alle Rückmeldungen wurden eingearbeitet; jetzt ist der neue Freizeitstätten-Flyer da. Es gibt ihn zum Download als PDF oder als Flippingbook zum Durchblättern. Zu haben ist der Freizeitstätten-Flyer in den Münchner Stadtbibliotheken, den Sozialbürgerhäusern sowie im JIZ bzw. in der Kinder- und Familieninformation im Rathaus. Außerdem legt die Elternbriefstelle im Stadtjugendamt den Flyer ihren Aussendungen bei. Flyer können zudem unter [info@wir-sind-die-zukunft.net](mailto:info@wir-sind-die-zukunft.net) bestellt werden.

\*\*\*\*\*

## **KINDERFILMFEST MÜNCHEN 2023**

Genau wie das FILMFEST MÜNCHEN feiert auch das KINDERFILMFEST MÜNCHEN 2023 seinen 40. Geburtstag und lädt von 24. Juni bis 1. Juli 2023 Kinder und Jugendliche ein, sich wieder auf eine filmische Weltreise zu begeben. Insgesamt 15 Lang-, Kurz- und Dokumentarfilme gibt es in diesem Jahr beim KINDERFILMFEST MÜNCHEN im Kino zu sehen. Eröffnet wird das Kinderfilmfest am 24. Juni mit der Weltpremiere von „Neue Geschichten von Pummel“.

Alle Filmvorstellungen können sowohl vormittags als auch nachmittags von Gruppen besucht werden. Pädagogische Begleitmaterialien für die Vor- und Nachbereitung des Festivalbesuchs werden auf der Website kostenfrei zur Verfügung gestellt. Schulklassen und Kinder- und Jugendgruppen ab zehn Personen können ihre Ticketanfragen ab dem 10. Mai 2023 an [ticketing@filmfest-muenchen.de](mailto:ticketing@filmfest-muenchen.de) richten. Weitere Infos gibt es [hier](#)

\*\*\*\*\*

## **BILDUNGSARBEIT ZWISCHEN WALD UND BILDSCHIRM**

In diesem Praxis-Seminar, das von 20. bis 22. September 2023 in Schlehdorf stattfindet, setzen sich die Teilnehmenden mit Methoden der Transformativen Bildung des Konzeptwerks Neue Ökonomie Leipzig, die sie im Themenfeld „Digitalisierter Kapitalismus“ und „Wege zum guten (digitalen) Leben für alle“ entwickelt haben, auseinander. Außerdem werden Fragen behandelt wie: Wie beeinflusst die digitale Technik Lernen, Gesellschaft und Umwelt? Wie können Pädagog\*innen Präsenz üben und (digitale) Räume mitgestalten, damit sie handlungsfähig in Bezug auf eine lebenswerte Zukunft bleiben? Darüber hinaus erleben sie Erfahrungen von Präsenz und Naturerleben, um (scheinbare) Gegensätze zu erforschen und zu reflektieren. Weitere Infos und zur Anmeldung geht's [hier](#).

\*\*\*\*\*

## **DEMOKRATIEPROJEKTE STARK MACHEN**

Die Fortbildung „Demokratie Projekte stark machen“ am 07. November 2023 befasst sich mit den Fragen: Wie können pädagogische Fachkräfte zielgruppenorientierte und vielfältige Lern- und Erfahrungsräume für positive Demokratie-Erfahrungen gestalten? Oder: Wie kann Reflexion bei der Entwicklung von Demokratie-Projekten und der Wahl von zielorientierten Methoden unterstützen?

Gute Demokratie-Projekte an außerschulischen Lernorten und in Schulen bieten Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit ihren eigenen demokratischen Werten auseinanderzusetzen, Ideen für ein gutes Miteinander zu entwickeln und selbst aktiv die eigenen Lebenswelten mitzugestalten. Weitere Infos und Anmeldung gibt es [hier](#).

\*\*\*\*\*

## AUSSCHREIBUNGSSTART BEIM DEUTSCHEN MULTIMEDIAPREIS

Ab sofort können sich junge Medienmacher\*innen bis 25 Jahre wieder am Deutschen Multimediapreis mb21 beteiligen. Der bundesweite Kreativwettbewerb prämiiert seit 25 Jahren digitale, netzbasierte und interaktive Projekte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Geldpreisen im Gesamtwert von 11.000 Euro. Einsendeschluss ist der 07. August 2023. Egal ob Blogs, Websites oder Video-Channels, ob Apps, Games oder Podcasts: Ausgezeichnet werden Arbeiten und Projekte, die die zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten digitaler Medien ideenreich und innovativ nutzen. Die Preisverleihung findet am 11. November 2023 beim Medienfestival in Dresden statt, zu dem alle Preisträger\*innen eingeladen werden. Wer das Jahresthema: „Was wir wollen“ mit einbezieht erhält extra Gewinnchancen. Informationen zum Wettbewerb und zur Teilnahme geht's [hier](#).

\*\*\*\*\*

## VERANSTALTUNGSTIPPS

Was: **Fachtage Kinder und Jugendliche in Zeiten der Verunsicherung**  
Wer: Katholische Stiftungshochschule München  
Wann: 16.05.2023, 9.30 – 16.00 Uhr, sowie 19.09.2023 und 22.11.2023  
Wo: Campus der Katholischen Stiftungshochschule in München  
Kosten: nicht angegeben  
Anmeldung: bis 11.05.2023 unter <https://eveeno.com/Waskommtnoch>

Was: **Voll die Party**  
Wer: Aktion Jugendschutz Bayern  
Wann: 22.05.2023 16.00 – 19.00 Uhr und 23.05.2023 10.00 – 17.00 Uhr  
Wo: am 22.05.2023 online, am 23.05.23 im CVJM e.V., Landwehrstr. 13  
Kosten: 110,00 €  
Anmeldung: [hier](#)

Was: **Online-Seminar Medienblitz –  
Wie Gespräche über Medien gelingen können**  
Wer: Katholische Stiftungshochschule München  
Wann: 23.05.2023, 10.00 – 11.30 Uhr  
Wo: online  
Kosten: kostenlos  
Anmeldung: [hier](#)

\*\*\*\*\*

## DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM 20.06.2023

Bericht vom KJHA vom 13.06.2023

\*\*\*\*\*

## **IMPRESSUM UND DATENSCHUTZ**

### **Das Redaktionsteam**

Angelika Baumgart-Jena, Leitung Öffentlichkeitsarbeit KJR München-Stadt; Ulrike Steinforth, Planungsbeauftragte des Münchner Trichters; Chris Dünstl, Fachforum Freizeitstätten, Marko Junghänel

### **Verantwortlich für die Inhalte**

Angelika Baumgart-Jena, Öffentlichkeitsarbeit, KJR München-Stadt

Herausgeber: Kreisjugendring München-Stadt, Paul-Heyse-Str. 22, 80336 München. Der KJR München-Stadt übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben oder für die Inhalte der verlinkten Seiten. Auf den Inhalt verlinkter Seiten haben wir keinen Einfluss.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

### **Datenschutz**

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich in unserem Verteiler angemeldet haben (DSGVO Art 6, Abs. 1.). Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff **Abmelden** an die Versandadresse zurück.